

Ausgabe 54
Dezember 2024



SPD Ortsverein
Bobingen

Neuer Vorstand

Der SPD-Ortsverein Bobingen hat auf seiner Mitgliederversammlung am 14. November 2024 einen neuen Vorstand gewählt. Einstimmig wurde Cornelia Czekalski als neue Vorsitzende des Ortsvereins bestätigt.

Sie dankte den Mitgliedern für das Vertrauen und hob die Bedeutung der Basisarbeit in der aktuellen politischen Lage hervor: „Es ist unsere Aufgabe, die Werte der SPD – Solidarität, Gerechtigkeit und Zusammenhalt – vor Ort mit Leben zu füllen und aktiv Politik für die Menschen in Bobingen zu gestalten.“

Außerdem gehören dem Vorstand an: Stellvertretende Vorsitzende: Jens Böttner und Zafer Kombakci, KassiererIn: Anna Bergmann sowie als Beisitzerinnen und Beisitzer: Tina Dorn, Ulrike Harner, Silke Högg, Günther Peller und Stefanie Schleich. Die Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion gehören dem Vorstand ohne Stimmrecht an.

Gemeinsam wird das Team in den kommenden zwei Jahren die Arbeit des Ortsvereins leiten, politische Initiativen voranbringen und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in Bobingen vertreten.

Wir wollen in den kommenden Wochen Schwerpunktthemen definieren und mit einem Bürgerdialog in die nächste Arbeitsphase starten. Ziel ist es, die SPD vor Ort weiterhin als starke politische Kraft zu positionieren und aktiv für die Belange der Menschen einzutreten.



Mitglieder des Vorstands und der SPD-Stadtratsfraktion vor dem Rathaus: Claudia Lautenbacher, Jens Böttner, Silke Högg, Tina Dorn, Anna Bergmann, Cornelia Czekalski, Dr. Armin Bergmann, Ulrike Harner, Günther Peller, Zafer Kombakci, Helmut Jesske

Windenergie in Bobingen

Aus gutem Grund hat sich der Bobinger Stadtrat bereits vor rund zwei Jahren einstimmig dafür ausgesprochen, den Bau von Windrädern in Bobingen möglich zu machen. Die Gesetzeslage dabei ist klar. 1,8 Prozent des Gemeindegebietes müssen laut Gesetz für Windkraft zur Verfügung gestellt werden. Weist die Gemeinde frühzeitig solche Gebiete aus, hat sie die Planungshoheit und kann einen „Wildwuchs“ auf dem Gemeindegebiet verhindern. Ein weiterer Grund, warum das Bobinger Stadtgremium die Windkraft positiv sieht: Die Wertschöpfung soll in der Region verbleiben.

Bereits damals hatten Großkonzerne auch in Bobingen ihre Fühler ausgestreckt. Darum galt es zu handeln. Wir als SPD haben dabei stets gefordert, dass die Windkraft in Bobingen ein transparentes Verfahren brauche, in das die Bürgerinnen und Bürger von Anfang an eingebunden werden müssen. Das ist leider nur zum Teil geschehen.

Wertschöpfung - Bürgerbeteiligung

Ein weiterer wichtiger Baustein, von dem wir unsere Zustimmung abhängig gemacht hatten, war für uns die Bürgerbeteiligung. Diese muss zum Wohle der Stadt und ihrer Menschen bestmöglich gestaltet werden. Im Moment ist zwar die Planung von bis zu zehn Windrädern bei Burgwalden konkret, Aussagen zur Bürgerbeteiligung aber bleiben bis jetzt bedauerlicherweise vage. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt müssen in unseren Augen echte finanzielle Vorteile aus dem Bobinger Windenergieprojekt ziehen können. Eine reine „Geldüberlassung“ durch sogenannte Nachrangdarlehen greift dabei aber zu kurz.

Angemessene Gewinnbeteiligung

Angemessen am Gewinn beteiligt werden muss aus unserer Sicht aber auch die Stadt Bobingen selbst. Sich dabei nur auf den Ertrag aus den Gewerbesteuern zu verlassen, ist blauäugig. Denn bei einer 100-Millionen-Euro-Investition gibt es für den Geldgeber zahlreiche Abschreibungsmöglichkeiten. Daher wird in den ersten Jahren das Gewerbesteueraufkommen überschaubar sein. Deswegen ist eine direkte Beteiligung der Stadt Bobingen über eine Gesellschaft am Windenergieprojekt für uns ein entscheidender Schritt.



<https://pixabay.com/de/photos/windrad-energie-windkraft-5267130/>

Neben den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Stadt selbst müssen aber auch regionale Unternehmen und Gewerbebetriebe eingebunden werden. Es muss Möglichkeiten zu eigenen Investitionen geben, genauso wie Angebote für Bürgerinnen und Bürger und energieintensive Unternehmen, den in Bobingen produzierten Strom selbst zu günstigen Konditionen nutzen zu können. Denn hier ist die Stadt Bobingen in einer besonderen Position. Gemeinsam mit dem Partner Energie Schwaben ist Bobingen zu 51 Prozent Eigentümerin des Stromnetzes. Diese Ausgangslage eröffnet uns mit einem Blick auf das Windenergieprojekt große Chancen, die wir dringend nutzen sollten!

Grundsteuerreform

Nach dem Willen des Gesetzgebers sollten die Hebesätze im Rahmen der Grundsteuerreform für das Jahr 2025 durch die Kommunen so angepasst werden, dass das Gesamtsteueraufkommen für die jeweilige Kommune aufkommensneutral ist – auch wenn sich die Höhe der Grundsteuer für die einzelnen Steuerpflichtigen durch das neue Berechnungsmodell in der Höhe ändern kann.

München (dpa/lby) - Die Staatsregierung fordert die Kommunen in Bayern zu Transparenz bei der Festlegung der künftigen Grundsteuerhöhe auf - und appelliert an die Städte und Gemeinden, auf Erhöhungen zu verzichten. Die Entscheidung sei zwar Sache der Kommunen, und der Gesetzgeber gebe weder einen Mindest- noch einen Höchstsatz vor, sagte Finanzminister Albert Füracker (CSU) im Haushaltsausschuss des Landtags. Es gelte aber der Appell und die Empfehlung, „Aufkommensneutralität herzustellen“, betonte er. Das bedeutet, dass die Kommunen insgesamt jeweils so viel Geld einnehmen würden wie vorher. Wobei es dann dennoch für einige Hauseigentümer billiger, für andere teurer werden dürfte. (Auszug Süddeutsche Zeitung 06.11.2024)

Aufkommensneutrale Festsetzung der Hebesätze ab dem Jahr 2025

Bereits im Februar 2024 haben wir im Stadtrat einen Antrag eingebracht, der sicherstellen sollte, dass die Stadt Bobingen die Aufkommensneutralität wahrt. Damit wollten wir dem Anliegen des Gesetzgebers Rechnung tragen, dass es im Zuge der Grundsteuerreform zu keiner Steuererhöhung kommt.

Immer wieder hat die Bayerische Staatsregierung (siehe Auszug aus der SZ) Appelle an die Städte und Kommunen im Freistaat gerichtet, die ab 2025 wirksam werdende Grundsteuerreform nicht zum Anlass für **versteckte Steuererhöhungen** zu nehmen.



<https://www.buck-vermessung.de/wp-content/uploads/2022/02/neue-grundsteuerreform-2.jpg>

Wäre die Stadt Bobingen dem politischen Anliegen der Bayerischen Staatsregierung nachgekommen, so hätten sich für Bobingen folgende Hebesätze ergeben: Grundsteuer A 240 % und Grundsteuer B 300 %.

Die SPD-Stadtratsfraktion beantragte daher in der Sitzung des Stadtrates am 26.11.2024 die aufkommensneutrale Festsetzung der Hebesätze ab dem Jahr 2025. Beschlossen wurde jedoch: Grundsteuer A 310 % und Grundsteuer B 360 %

Der Antrag wurde gegen die Stimmen der SPD-Stadtratsfraktion abgelehnt.

Die Grundsteuerreform für eine **versteckte Steuererhöhung** zu missbrauchen, widerspricht fundamental der von allen Parteien und Fraktionen im Stadtrat immer wieder geforderten Transparenz.

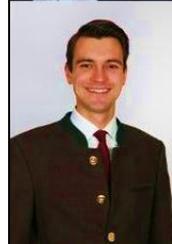
AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Nachrichten für Bobingen

Wir wünschen allen Bobinger Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025!



Cornelia Czekalski
SPD-Ortsvereinsvorsitzende



Dr. Armin Bergmann
Zweiter Bürgermeister



Edmund Mannes
SPD-Fraktionsvorsitzender

www.spd-bobingen.de

Politik lebt vom Dialog. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und ihre Anregungen. Ihre SPD Bobingen.



Impressum:

SPD-Ortsverein Bobingen, verantwortlich: Cornelia Czekalski, Illerstr. 3 A, 86399 Bobingen

Redaktion: Edmund Mannes

Fotos Seiten 1 und 4: SPD Bobingen

E-Mail: info@spd-bobingen.de

Facebook: @SPDBobingen